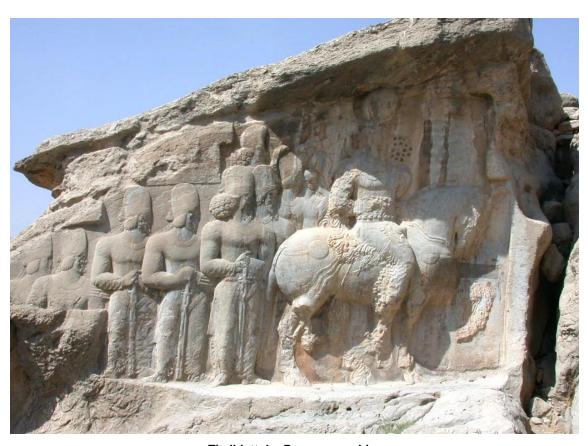
Raxš, Heerführer

<u>Vorwort Abkürzungsverzeichnis Personenregister Orts- und Sachregister Griechisches Wörterverzeichnis Karte des Sāsānidenreiches</u>

<u>NPi I: Introduction NPi II a: Main part a NPi II b: Main part b NPi III: Conclusion ŠKZ I: Genealogie ŠKZ II: Hofstaat Pābags ŠKZ III: Hofstaat Ardašīrs I. ŠKZ IV: Hofstaat Šābuhrs I. ŠKZ V: Frauen</u>

Raxš, Heerführer [spāhbed] [ŠKZ: III 17; NPi §: 16 II a 7; § 32: II a 14]



Titelblatt der Prosopographie: Felsrelief von Naqš-i Rajab I: Šābuhr I. und sein Hofstaat. Foto: Prof. J. Wiesehöfer, Kiel

Inhaltsverzeichnis:

I.	Quellen (B)	2
	Prosopographie (P) "Raxš, Heerführer [spāhbed]"	
	Bibliographie (L)	
	Tabellenverzeichnis	

Raxš, Heerführer

I. Quellen (B)

ŠKZ: mpl 29: Ihšy ZY sp'hpt = Raxš ī spāhbed; pal 24: rhš sp'dpty = Raxš spāδbed; grl 57: 'Ροξ σπαπίτου.

Übers.: mp. und pa. Raxš, den Heerführer; gr. Raxš, (den) Heerführer.

NPi¹ [S. 33, § 16]: mpl B 16,01 – 2,02: W l(hšy) [ZY sp²hp]t; [S. 33, § 16]: pal a 6,06: rhš spdpty; [S. 41f., § 32]: mpl C 5,05: W lhšy ZY sp²hpt; [S. 41f., § 32]: pal c 10,02: W rhš <- -> 'sp²dp[ty]. Übers.: and Raxš the General.

II. Prosopographie (P) "Raxš, Heerführer [spāhbed]"

Der Name eines Heerführers Raxš² findet sich an drei Stellen der beiden großen Inschriften des 3. Jahrhunderts n.Chr., der Šābuhr- und der Pāikūlī-Inschrift. In der Šābuhr-Inschrift tritt Raxš im Hofstaat → Ardašīrs I. [ŠKZ III 17] auf und rangiert unter 31 Würdenträgern an 17. Stelle. Ihm voran gehen die Könige von Abrēnag [ŠKZ III 1], Marw [ŠKZ III 2], Kermān [ŠKZ III 3] und Sagestān [ŠKZ III 4], gefolgt von drei weiblichen Mitgliedern der Königsfamilie, ferner dem Vizekönig und dem Chiliarchen. Erst im Anschluss an 5 Vertreter der ersten Familien des Reiches, einem Würdenträger mit Ehrentitel und → Gēlmān aus Dēmāwend [ŠKZ III 16: nur in der pa. und gr. Version belegt], hat der Großkönig seinem Heerführer Raxš einen Platz zugewiesen.

In der Pāikūlī-Inschrift tritt ein Heerführer namens Raxš gleich in zwei Listen³ von Würdenträgern auf. Dabei fällt auf, dass er in diesen Listen nicht immer gleichrangig eingestuft wird⁴. In der mittelpersischen Version der ersten Liste [§ 16] steht Raxš an herausragender 5. Stelle, zwischen dem Chiliarchen (hazārbed) → Ardašīr und vor → Ardašīr Surēn, → Ohrmazd Warāz und → Warhāndād (?) Herr von Undīgān, Vertretern der ersten Familien des Reiches.

In der parthischen Version der ersten Liste [§16] rangiert Raxš hingegen hinter Ardašīr Sūrēn und vor Ohrmazd Warāz; diese Platzierung wird auf einen Fehler des Schreibers⁵ zurückzuführen sein, da Raxš hier nicht vor, sondern innerhalb der adeligen Familien eingeordnet ist.

_

¹ H.Humbach/P.O.Skjærvø, The Sassanian Inscription of Paikuli [NPi]. P. 1-3. Wiesbaden 1978-1983.

² Zum Namen: F.Justi, Iranisches Namenbuch (1895) 88f.: Ereχša; 258: Raχš. – E.Herzfeld, Paikuli 2(1924) 240. – Ph.Gignoux, Glossaire des inscriptions pehlevies et parthes (1972) 27a; 62b. – M.Back, Die sassanidischen Staatsinschriften [SSI]. Leiden, Téhéran (1978) 253, Nr. 287.(Acta Iranica.18.) – Ph.Gignoux, Noms propres sassanides en moyen-perse épigraphique (1986) 153, Nr. 806. – Ph.Huyse, Die dreisprachige Inschrift Šābuhrs I. an der Kaʻba-i Zardušt (ŠKZ). Bd 2. London (1999) 139 Anm. 233 mit weiteren Literaturangaben – R.Schmitt, Personennamen in parthischen epigraphischen Quellen (2016) 178, Nr. 400.

³ →unter B: H.Humbach/P.O.Skjærvø, NPi P. 3.1(1983) § 16 und § 32.

⁴ → Protokollarische Rangfolge in der Pāikūlī-Inschrift: Main part a) § 16 und § 32: s. Taf. 1.

⁵ H.Humbach/P.O.Skjærvø, NPi 3.2(1983) 39. – Ph.Gignoux, Le spāhbed des Sassanides à l'Islam (1990) 3.

Raxš, Heerführer

	§ 16: 8 Personen			§ 32: 16 Personen	
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8.	Šābuhr, Leiter der Steuerbehörde und Narseh, Prinz, Sohn des Sāsān [und] Pābag, Vizekönig und Ardašīr, Chiliarch und Raxš Heerführer und Ardašīr (aus dem Hause) Sūrēn und Ohrmazd (aus dem Hause) Wārāz ⁶ (und) *Warhāndād, Herr von Andēgān	[NPi II a 3] [NPi II a 4] [NPi II a 5] [NPi II a 6] [NPi II a 8] [NPi II a 9] [NPi II a 10]	1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14.	Šābuhr, Leiter der Steuerbehörde und Pērōz, Prinz und Narseh, Prinz, Sohn des Sāsān und Pābag, Vizekönig und Ardašīr, Chiliarch und Ardašīr (aus dem Hause) Sūrēn und Ohrmazd (aus dem Hause) Wārāz und *Warhāndād, Herr von Andēgān und Kerdīr, Priester [mowbed des Ohrmazd] und []z-narseh (aus dem Hause) Kārin und Pērōz-Šābuhr und Raxš Heerführer und Ardašīr, Tahmšābuhr' und Ādurfarrbay, Anhänger König Narsehs [, und] Anonymus, Schreiber der Finanzverwaltung des Reiches	[NPi II a 3] [NPi II a 4] [NPi II a 5] [NPi II a 6] [NPi II a 7] [NPi II a 8] [NPi II a 10] [NPi II a 11] [NPI II a 12] [NPI II a 13] [NPi II a 14] [NPi II a 15] [NPi II a 16] [NPi II a 17]
			16.	und <u>Jōygird, Mundschenk</u>	[NPi II a 18]

Tabelle 1: I. und II. Personenliste der Pāikūlī-Inschrift7: §§ 16 und 32 Anhängerschaft des Narseh (§ 16: 8 Personen; § 32: 16 Personen)

Einen noch weiter zurückliegenden Rang hat Raxš dagegen in der zweiten Liste (NPi 3.1(1983) 41, § 32: 16 C 5,05) erhalten; hier belegt er den 12. Rang⁸. Es gehen ihm voran der hargbed Šābuhr [NPi II a 3], zwei Prinzen, der Vizekönig, der hazārbed, drei Vertreter der vornehmsten Familien, der mowbed Kerdīr, ein Mitglied der adligen Kārin-Familie und Pērōz-Šābuhr, Anhänger König Narsehs, der erst 2014 durch den Fund eines neuen Inschriftenbruchstücks⁹ entdeckt wurde. Aus welchem Grunde der spähbed Raxš sich mit diesem niedrigeren Rang zufriedengeben musste. lässt sich nicht mehr klären. Allerdings macht P.O.Skjærvø darauf aufmerksam, dass Raxš in der Šābuhr-Inschrift im Hofstaat Ardašīrs I. ebenfalls erst nach den Vertretern der ersten Familien eingestuft ist¹⁰.

Über Struktur und Ämterhierarchie des sāsānidischen Heeres im 3. Jahrhundert n.Chr. finden sich nur spärliche Nachrichten in den Quellen. Dagegen enthalten die Sekundär- bzw. Tertiärquellen der späteren Jahrhunderte viele Hinweise über die wichtigsten Militärämter¹¹ und die Reformen Xusrōs I. Anōšīrvān; so wurde im Laufe der Jahrhunderte aus dem spähbed des 3. Jahrhunderts n.Chr. ein Ērān-spāhbed; gegen Ende des Sāsānidenreiches setzte Xusrō I. Anōšīrvān an Stelle eines spähbed vier Amtsinhaber mit gleicher Bezeichnung ein, denen die militärische Be-

Encyclopaedia Iranica II,5(1986) 496-499. - KI.Schippmann, Grundzüge der Geschichte des sasanidischen Reiches (1990) 103-106. – J.Wiesehöfer, Das antike Persien (42005) 264.

⁶ Die Ansetzung des Namens wird unterschiedlich gehandhabt: Wārāz steht neben Warāz.

⁷ Nach H.Humbach/P.O.Skjærvø, NPi 3.1(1983) §§ 16; 32; 33-62; 92-93. – C.G.Cereti/G.Terribili, The Middle Persian and Parthian Inscriptions on the Paikuli Tower. New Blocks and Preliminary Studies. In: Iranica Antiqua 49(2014) 347-412.

⁸ bzw. Rang 13 unter Berücksichtigung von Wahrām III. und Wahnām, Sohn des Tatrus.

⁹ C.G.Cereti/G.Terribili, The Middle Persian and Parthian Inscriptions on the Paikuli Tower. New Blocks and Preliminary Studies 49(2014) 347-412; hier 363 und Anm. 51.

¹⁰ H.Humbach/P.O.Skjærvø, NPi 3.2(1983) 39.

¹¹ →A.Christensen, L'Iran sous les Sassanides (²1971) 130-132. – G.Widengren, Iran, der große Gegner Roms: Königsgewalt, Feudalismus, Militärwesen. In: Aufstieg und Niedergang der Römischen Welt II, 9,1(1976) 280-299; →insbes. 298. – Gh.Gnoli, The Quadripartition of the Sassanian Empire. In: E & W 35(1985) 265-270. - A.Sh.Shahbazi, Army. I. Pre-Islamic Iran: 5. The Sasanian Period. In:

Raxš, Heerführer

fehlsgewalt über je ein Viertel des Reiches übertragen wurde¹². Hier hingegen geht es darum, Raxš' Stellung und militärische Befehlsgewalt als spāhbed im 3. Jahrhundert n.Chr. darzulegen.

Der Titel des spähbed, der sich in den Inschriften des 3. Jahrhunderts n.Chr. nachweisen lässt¹³, ist in den iranischen¹⁴ Sprachen und in der Nebenüberlieferung belegt; er leitet sich ab von altiran. *spāda-pati- und setzt sich zusammen aus altiran. *spāda- Heer und pati- Herr, Chef; daraus entstand der Titel eines Heerführers oder Generals. Das Amt des spähbed, an sich schon von herausragender Bedeutung, war in der Zeit der ausgedehnten Eroberungszüge unter den beiden ersten sāsānidischen Großkönigen entscheidend für die Gründung und Festigung des Reiches. Unter Ardašīr I. waren nach dem Zeugnis der Šābuhr-Inschrift wohl nur drei Würdenträger – nach dem Großkönig als oberstem Kriegsherrn¹⁵ – mit militärischen Ämtern betraut: zunächst der Vizekönig → Ardašīr [ŠKZ III 8], dann der Chiliarch → Pābag [ŠKZ III 9], der eine Elitetruppe von 1000 Mann befehligte, und Raxš, der spähbed, acht Ränge¹⁶ nach ihm auf Platz 17. Raxš hatte nicht nur für den Zustand des Heeres Sorge zu tragen, sondern befehligte auch die gesamte persische Armee, die sich aus verschiedenen Heeresverbänden zusammensetzte: Wichtigster Bestandteil des Heeres waren die schwer bewaffnete gepanzerte Reiterei¹⁷ und die Kavallerie der leicht bewaffneten Bogenschützen; ergänzt wurden diese Verbände durch die Fußsoldaten, die jedoch bei den weit auseinander liegenden Kriegsschauplätzen von untergeordneter Bedeutung waren.

Unter \rightarrow <u>Šābuhr I.</u> erfolgte ein entscheidender Wechsel an der Spitze des sāsānidischen Heeres. Der aspbed Pērōz [ŠKZ IV 12], der Befehlshaber der Reiterei, ersetzte den spāhbed, den obersten Befehlshaber der Armee. Wenn der Fortfall dieses wichtigen militärischen Amtes nicht auf ein Versehen des Schreibers der Inschrift zurückgeht, so hat Šābuhr I. ganz gezielt die Bedeutung der Reiterei hervorheben wollen. Dabei wertete der Großkönig dieses Amt dadurch auf, indem er den aspbed (Führer der Reiterei) <u>Pērōz</u> [ŠKZ IV 12]¹⁸ direkt nach dem Chiliarchen \rightarrow <u>Pābag</u> [ŠKZ IV 11], aber überraschenderweise vor und nicht nach den Mitgliedern der einflussreichsten Familien des Reiches platzierte.

^{12 →}Anm. 7. →dazu Ph.Gignoux, A propos de quelques inscriptions et bulles sassanides. In: Histoire et cultes de l'Asie centrale préislamique (1991) 67-69; Pl. XXI. – R.Gyselen, La désignation territoriale des quatre spāhbed de l'empire sassanide d'après les sources primaires sigillographiques. In: Studia Iranica 30(2001) 137-141.

¹³ Der Beweis, dass der Titel wohl schon im Partherreich verwendet wurde, geht auf den Gebrauch dieses Titels im arsakidischen Königshaus von Armenien (sparapet bzw. asparapet) zurück →die Listen von Würdenträgern bei Agathangelos. History of the Armenians. Transl. and Commentary by R.W.Thomson. Albany (1976) § 795, S. 335; Anmerkungen S. 487. – Zu den Listen →M.-L.Chaumont, L'ordre des préséances à la cour des Arsacides d'Arménie (1967) 471ff. – N.G.Garsoïan, Prolegomena to a Study of the Iranian Aspects in Arsacid Armenia (1976) 211.

¹⁴ mpl: spāhbed; pal: spāδbed; grl: σπαπίτου (wohl nach der mittelpersischen Aussprache gebildete Wortform); armen. sparapet. – H.Hübschmann, Armenische Grammatik. Th. 1: Armenische Etymologie (³1972) 22f., Nr. 18; 240, Nr. 588: sparapet und asparapet. – Ph.Gignoux, Glossaire des inscriptions pehlevies et parthes (1972) 33b; 63a. – M.Back, SSI (1978) 257, Nr. 305. – Ph.Gignoux, Le spāhbed des Sassanides à l'Islam. In: JSAI 13(1990) 1-14. – Ph.Huyse, ŠKZ 2(1999) 139.

¹⁵ Dass der Großkönig aktiv am Kampf teilnahm und an der Spitze des Heeres stand, beweisen u.a. das Schlachtrelief von Fīrūzābād (Ardašīr im Kampf gegen den parthischen Großkönig Ardavān IV.) und der Pariser Cameo (Sieg Šābuhrs I. über Kaiser Valerian).

¹⁶ →Anm. 5: die Stellung des Raxš in der 2. Liste der Pāikūlī-Inschrift.

¹⁷ G.Widengren, ibid. (1976) 296.

¹⁸ Ph.Gignoux, Le spāhbed des Sassanides à l'Islam (1990) 12 und Anm. 40.

Raxš, Heerführer

Die Pāikūlī-Inschrift des Großkönigs → Narseh kennt dagegen nur das Amt des spähbed und greift damit auf den unter Ardašīr I. verwandten Titel zurück. Aus welchem Grunde eine derartige Maßnahme erfolgte, lässt sich nicht nachweisen. Es bleibt die Frage nach der Identität des spähbed Raxš, der sowohl in der Sabuhralso auch in der Pāikūlī-Inschrift zu finden ist. Diese Frage kann nur dahingehend beantwortet werden, dass es sich um zwei verschiedene Personen¹⁹ handeln muss. vermutlich um den Vater oder Enkel oder einen anderen Nachkommen aus derselben Familie, wie W.B.Henning, A.Maricq und P.O.Skjærvø diesen Sachverhalt schon festgestellt haben. Diese Folgerung ergibt sich schon aus der großen Zeitspanne von ca. 30 Jahren, die zwischen der Sabuhr- und der Paikūlī-Inschrift liegt [zwischen 262] und 293].

III. Bibliographie (L)

Quellen:

ŠKZ: M.Back, Die sassanidischen Staatsinschriften [SSI]. Leiden, Téhéran 1978. (Acta Iranica.18.) – Ph.Huyse, Die dreisprachige Inschrift Šābuhrs I. an der Ka'ba-i Zardušt (ŠKZ). Bd 1-2. London 1999. (Corpus Inscriptionum Iranicarum.P. III, 1,1, 1-2.)

NPi: E.Herzfeld, Paikuli. Monument and Inscription of the Early History of the Sassanian Empire. Bd 1-2. Berlin 1924. - H.Humbach/P.O.Skjærvø, The Sassanian Inscription of Paikuli [NPi]. P. 1-3. Wiesbaden 1978-1983.

Name:

H.Hübschmann, Armenische Grammatik, T.1, Leipzig 1895. – 2., unveränd, Aufl. Darmstadt. (1962) 22f., Nr. 18.(Bibliothek indogermanischer Grammatiken.6.) – 2. unveränd. Nachdr. Hildesheim 1972. – F.Justi, Iranisches Namenbuch. Marburg (1895) 88f.; 258. - Repr. Hildesheim 1963. - E.Herzfeld, Paikuli. Monument and Inscription of the Early History of the Sassanian Empire. Bd 2. Berlin (1924) 240. - Ph.Gignoux, Glossaire des inscriptions pehlevies et parthes. London (1972) 27a; 62b.(Corpus Inscriptionum Iranicarum. Supplementary Series.I.) - M.Back, Die sassanidischen Staatsinschriften [SSI]. Leiden, Téhéran (1978) 253, Nr. 287.(Acta Iranica.18.) - H.Humbach/P.O.Skjærvø, The Sassanian Inscription of Paikuli [NPi]. Band 3.1. (1983) 107 s.v. lhšy. - Ph.Gignoux, Noms propres sassanides en moyen-perse épigraphique. Wien (1986) 153, Nr. 806.(Iranisches Personennamenbuch.II,2.) - Ph.Huyse, Die dreisprachige Inschrift Šābuhrs I. an der Ka'ba-i Zardušt (ŠKZ). Bd 2. London (1999) 139 Anm. 233 mit weiteren Literaturangaben. (Corpus Inscriptionum Iranicarum. P. III, 1,1, 2.) - R.Schmitt, Personennamen in parthischen epigraphischen Quellen. Wien (2016) 178, Nr. 400.(Iranisches Personennamenbuch.II,5.)(Sitzungsberichte der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Kl. 881.)(Iranische Onomastik.15.)

Amt (Heerwesen):

F.Justi, Iranisches Namenbuch. Marburg (1895) 306 s.v. *Spādapati. - Repr. Hildesheim 1963. -H.Hübschmann, Armenische Grammatik. Th. 1. Armenische Etymologie. Leipzig (1897) 22f., Nr. 18; 240, Nr. 588.(Bibliothek indogermanischer Grammatiken.6.) - Repr. Hildesheim ³1972. - E.Herzfeld, Paikuli. Monument and Inscription of the Early History of the Sassanian Empire. Bd 2. Berlin (1924) 225f. – A.Christensen, L'Iran sous les Sassanides, Copenhague (21944) 130-132, – Repr. Osnabrück 1971. – W.B.Henning, Notes on the Great Inscription of Šāpūr I. In: Prof. Jackson Memorial Volume. Bombay (1954) 51. - Ebenf. abgedr. in: Selected Papers. Leiden, Téhéran 2(1977) 426.(Acta Irani-

¹⁹ W.B.Henning, Notes on the Great Inscription of Šāpūr I (1954) 51: "Raxš, the Spāhpet; he occurs soon after the second Kāren. The same person, or rather a descendant of this Raxš with the same name, is mentioned in Paikuli..." - A.Maricq, Res Gestae Divi Saporis (1958) 324 und Anm. 4: « Le même titre, qui était héréditaire - d'où 'la famille Spāhpat' - est porté par un personnage du même nom dans l'inscription de Pāykūlī (mp. l. 7 et l. 15 = pa. l. 17): sans doute le fils ou le petit-fils de celuici ». - H.Humbach/P.O.Skjærvø, NPi 3.2(1983) 44: "He is probably not identical with his namesake with the same title in ŠKZ, but is perhaps a descendent of his as suggested by Henning (1954a, 51)". - Ph.Huyse, ŠKZ 2(1999) 138: « Der in der Inschrift von Pāikūlī genannte Raxš zurzeit Narsehs dürfte vielleicht ein homonymer Nachkomme des hier erwähnten Heerführers sein ».

Raxš, Heerführer

ca.15.) - A.Maricq, Res Gestae Divi Saporis. In: Syria 35(1958) 324 und Anm. 4. - Ebenf. abgedr. in: Classica et Orientalia. Paris (1965) 66 Anm. 4.(Institut Français d'Archéologie de Beyrouth. Publication hors série.11.) - M.-L.Chaumont, L'ordre des préséances à la cour des Arsacides d'Arménie. In: Journal Asiatique 254(1967) 471-497. – Ph.Gignoux, Glossaire des inscriptions pehlevies et parthes. London (1972) 33; 63.(Corpus Inscriptionum Iranicarum. Supplementary Series.I.) - N.G.Garsoïan, Prolegomena to a Study of the Iranian Aspects in Arsacid Armenia. In: Handes Amsorya 90(1976) 211, Anm. 44b. - Ebenf. abgedr. in: Armenia between Byzantium and the Sasanians. London (1985) 22-24. - G.Widengren, Iran, der große Gegner Roms; Königsgewalt, Feudalismus, Militärwesen, In: Aufstieg und Niedergang der Römischen Welt II, 9,1(1976) 219-306; s. insbes. 298. - M.Back, Die sassanidischen Staatsinschriften [SSI]. Leiden, Téhéran (1978) 257, Nr. 305.(Acta Iranica.18.) -H.Humbach/ P.O.Skjærvø, NPi 3.1(1983) 123. - Gh.Gnoli, The Quadripartition of the Sassanian Empire. In: East and West 35(1985) 265-270. - A.Sh.Shahbazi, Army. I. Pre-Islamic Iran: 5.The Sasanian Period. In: Encyclopaedia Iranica II(1987) 496-499. - Ph.Gignoux, Le spāhbed des Sassanides à l'Islam. In: Jerusalem Studies in Arabic and Islam 13(1990) 1-14. - Kl. Schippmann, Grundzüge der Geschichte des sasanidischen Reiches. Darmstadt (1990) 103-106. - Ph.Gignoux, A propos de quelques inscriptions et bulles sassanides. In: Histoire et cultes de l'Asie centrale préislamique. Sources écrites et documents archéologiques. Actes du Colloque international du CNRS (Paris, 22-28 novembre 1988). Sous la direction de P.Bernard et F.Grenet. Paris (1991) 65-69; Pl. XXI. -E.Khurshudian, Die parthischen und sasanidischen Verwaltungsinstitutionen. Nach den literarischen und epigraphischen Quellen, 3.Jh. v.Chr. - 7.Jh.n.Chr. Jerewan (1998) 147-158; insbes. 150f. -Ph.Huyse, Die dreisprachige Inschrift Šābuhrs I. an der Ka'ba-i Zardušt (ŠKZ). Bd 2. London (1999) 139.(Corpus Inscriptionum Iranicarum. P. III, 1,1, 2.) – J.Wiesehöfer, Das antike Persien. Von 550 v. Chr. bis 650 n. Chr. München, Zürich (42005) 263-265; 379.

IV. Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: I. und II. Personenliste der Pāikūlī-Inschrif	t: §§ 16 und 32
--	-----------------